Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 9

Artikel: Aus Osterreich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Lehrer ohne Herz und Gemüt ist unwürdig des edlen Beruses, der durch unsern göttlichen Meister Jesus Christus selber seine Beihe empfangen hat, und Er wurde mit den Kindern wieder zum Kinde, denn Er sprach das bedeutsame Wort: "Lasset die Kleinen zu mir kommen".

Aus Ofterreich.

Eine freudige Botschaft!

Der österreichische Tronfolger Erzherzog Franz Ferdinand hat das Protektorat über ben fatholischen Schulverein, ber 40,000 Mitglieder gahlt, übernommen, um, wie die "Reichspoft" melbet, einem längst gehegten Bunfche zu folgen. Der hochwürdigste Berr Bischof Rögler wird auf ben ausbrücklichen Wunfch bes Erzberzogs als zweiter Protettor weiter bleiben. Der Erzherzog empfing den Borftand dieses katholischen Bereins in Audienz und hielt auf eine Ansprache ber Deputation eine Rede, in der er fagte: Schon lange habe er mit großem Wohlgefallen die Wirtsamfeit des tatholischen Schulvereins verfolgt, deffen patriotifche und religiose Satigkeit er anerkenne und gutheiße, namentlich in ber Beit ber Bos-von Rom-Bewegung, die nicht genug befampft werben tonne. Der Berein folle nur im gleichen Sinne wie bisber fortarbeiten und fonne bann verfichert fein, daß ihm der Erzherzog nicht nur dem Namen nach Protektor, fondern es auch mit aller Tattraft fein werde. Der Erzherzog ftellte ben Befuch des katholischen Lehrerseminars in Währing in Aussicht und ermächtigte ben Vorstand, alles, mas er gesagt, öffentlich bekannt zu geben. Er stehe bem Berein immer mit Rat und Tat zur Berfügung. Der Wiener Korrespondent ber liberalen Boffischen Zeitung bemertt bazu : Diese Rede tann einen Umschwung der ganzen politischen Lage herbeiführen, und man fann icon bei ber Eröffnung bes Reichsrats auf Kundgebungen von allen Parteien, namentlich von seiten der Allbeutichen gefaßt fein.

und so kam es natürlich. Schon de r 18. April interpellierten im Abgevrdnetenhause die deutsche Bolkspartei und die alldeutsche Partei wegen der Übernahme des Protektorates des Schulvereins in Raktirchen durch den Erzherzog Franz Ferdinand. Der Abgeordnete Herzog bezeichnet die dabei abgegebenen Aeußerungen des Erzherzogs als versassungenidrig. (Heilruse, Lärm.) Der Ministerpräsident erklärt, der Entschluß des Erzherzogs sei ein rein persönlicher Akt und die Äußerungen nur private, wofür die Regierung nicht verantworklich sei. Der Minister bedauert, daß die Art der Besprechung nicht im Einklange stehe mit der schuldigen Rücksicht auf die Mitglieder des kaiserlichen Hauses. (Beifall, Lärm; die Allbeutschen rusen "Los von Roms!") Der Antrag auf Eröffnung der Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten wird mit 149 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Das Haus geht hierauf zur Tagesordnung über. Die lieberale Presse wehklagt natürlich in allen Tonarten über den

"einseitigen" Schritt des wackeren Tronfolgers.

Selbstverständlich begrüßt die kath. Lehrerwelt diesen hochwichtigen Schritt begeistert, denn er beweist, daß der kommende Herrscher Österreichs weiß, daß er in den kath. Prinzipien und in deren Versechtern und Anhängern die zuversläffigste Stütze seines Krones hat. Wir begrüßen unsere kath. Rollegen freudigst zu diesem Erfolge. —